

Workshopvorschlag

WM2009 Solothurn

von Stefan Güldenbergh und Klaus North

Titel: Produktive Wissensarbeit: Antworten auf die Management-Herausforderung des 21. Jahrhunderts

Ausgangslage:

“The most important contribution of management in the 20th century was to increase manual worker productivity fifty-fold. The most important contribution of management in the 21st century will be to increase knowledge worker productivity - hopefully by the same percentage. [...] The methods, however, are totally different from those that increased the productivity of manual workers” (Peter F. Drucker)

Der Reichtum der westlichen Welt basiert zu einem Gutteil auf der Fähigkeit zum effizienten Management der manuellen Arbeit und der damit verbundenen Produktivitätssteigerung seit Anbeginn der industriellen Revolution. Heute müssen wir zunehmend erkennen, dass unsere Managementpraktiken und Steuerungsmechanismen wenig geeignet sind, um auf der einen Seite in Organisationen effiziente Wissensarbeit zu ermöglichen und auf der anderen Seite für wissensintensive Organisationen und Wissensarbeiter gleichermaßen attraktive Rahmenbedingungen zu bieten.

Wissensarbeiter lassen sich im Gegensatz zu manuellen Arbeitern durch andere Faktoren motivieren, sie arbeiten anders und sie benötigen andere Führungsinstrumente. So sind beispielsweise Wissensarbeiter in einem immer geringeren Ausmaß bereit, sich einer klassischen Unternehmenshierarchie unterzuordnen. Häufig verlassen die besten Köpfe die Organisation und machen sich selbständig. Bedeutet dies, dass unsere Unternehmen für Wissensarbeiter nicht attraktiv genug sind? Oder liegt es nur am falschen Führungsstil und nicht mehr zeitgemäßen Managementmethoden, dass immer mehr Wissensarbeiter ihre Zukunft außerhalb von Organisationen sehen? Gibt es erfolgreiche Modelle der Förderung von Fachkarrieren gegenüber Management-Karrieren? Was bedeutet dies für die Effizienz von Organisationen, wenn sie Wissensarbeiter nicht mehr integrieren können und auf externe Vertragsbeziehungen mit diesen Experten angewiesen sind?

Die Art und Weise wie vielfach Informations- und Kommunikationstechnologien genutzt werden (z. B. die E-Mailflut), scheint die Produktivität von Wissensarbeit eher zu mindern, denn zu fördern. Angebotsorientierte und zentralistische Ansätze des Wissensmanagements gehen an den konkreten Bedürfnissen und Erwartungen von Wissensarbeitern vorbei.

Diese Problemstellungen können nur dann beantwortet werden, wenn man sich mit den ökonomischen Grundlagen effizienter Wissensarbeit beschäftigt. Dies ist bisher noch nicht in ausreichendem Maße geschehen. In enger Anlehnung an unser erfolgreiches Tutorial und unseren Workshop bei der WM2007 in Potsdam verfolgen wir das Ziel, die damalige Ideensammlung fortzusetzen und zu vertiefen. Deshalb wollen wir in diesem Workshop

gezielt zu Beiträgen aufrufen, die nicht nur die oben geschilderten Herausforderungen beschreiben, sondern konkrete Vorschläge für die Messung, Steigerung und Gestaltung effizienter Wissensarbeit machen.

Dies kann allerdings nicht ausschließlich in der Logik des Industriezeitalters erfolgen. Die rein quantitative Messung der Produktivität von Wissensarbeit wäre nicht hinreichend. *Albert Einstein* hat einmal gesagt, dass das, was wir denken, das bestimmt, was wir nachher auch messen. Eine wichtige Aufgabe besteht deshalb darin, die veränderten Rahmenbedingungen der Führung von Wissensarbeit zu definieren, bevor wir uns mit der Messung und Steigerung derselbigen beschäftigen. Erst, wenn wir erkennen, welche neuen Logiken die Wissensgesellschaft prägen, sind wir in der Lage, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Gleichzeitig müssen wir uns von lieb gewonnen mentalen (Erfolgs-)Modellen des Industriezeitalters verabschieden, um klarer erkennen zu können, was die neuen Management-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind.

Von uns gesuchte Beiträge aus Theorie und Praxis können sich mit den folgenden inhaltlichen Dimensionen beschäftigen:

- ⇒ Was ist Wissensarbeit (Formen, Klassifizierungen, Abgrenzungen)?
- ⇒ Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, damit ein Standort für wissensintensive Organisationen bzw. Wissensarbeit attraktiv wird?
- ⇒ Wie hoch ist der Wertschöpfungsanteil von Wissensarbeit innerhalb und außerhalb von Unternehmen?
- ⇒ Welche Möglichkeiten der Performance-Messung (Produktivität, Wertschöpfung, Qualität, relevante Indikatoren) von Wissensarbeit gibt es und wo liegen die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden?
- ⇒ Was sind die wesentlichen Methoden für die Steigerung der Produktivität und der Entwicklung von Wissensarbeitern?
- ⇒ Welche sonstigen Beiträge können Organisationen leisten, um produktive Wissensarbeit zu ermöglichen?
- ⇒ Können Wissensarbeiter geführt werden, und wenn ja wie?
- ⇒ Welche Rolle spielt die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als Instrument zur Produktivitätssteigerung von Wissensarbeitern?
- ⇒ Welche sonstigen Investitionen werden derzeit in der Praxis getätigt, um die Produktivität von Wissensarbeitern zu steigern?

Adressatenkreis:

Wissenschaftler, Berater und Entscheidungsträger, die sich mit der ökonomischen Rolle der Wissensarbeit beschäftigen bzw. als Führungskräfte Verantwortung für effiziente Wissensarbeit tragen.

Zeitlicher Umfang: ½ - 1 Tag

Programmkomitee:

Prof. Dr. Stefan Güldenbergl, Hochschule Liechtenstein, stefan.gueldenberg@hochschule.li
Prof. Dr. Klaus North, Fachhochschule Wiesbaden, Fachbereich Wirtschaft, k.North@gmx.de
Rubert Petschina, Telekom Austria, rupert.petschina@telekom.at

Termine und Einreichung

31.10.2008	Einreichung der Beiträge
15.12.2008	Benachrichtigung der Autoren
16.01.2009	Abgabe der ausgearbeiteten Papers
25.-27.03.2009	Ausrichtung des Workshops auf der WM2009

Akzeptiert werden Beiträge von maximal 10 Seiten Umfang (inklusive Literaturverzeichnis). Die Einreichung der Beiträge erfolgt online über das Konferenz Tool. Alle eingereichten Beiträge werden durch das Programmkomitee sorgfältig begutachtet. Akzeptierte Beiträge werden im Tagungsband der Konferenz veröffentlicht. Von mindestens einem Autor eines jeden Beitrages wird die Bereitschaft erwartet, sich zur Tagung anzumelden und den Beitrag im Workshop zu präsentieren.